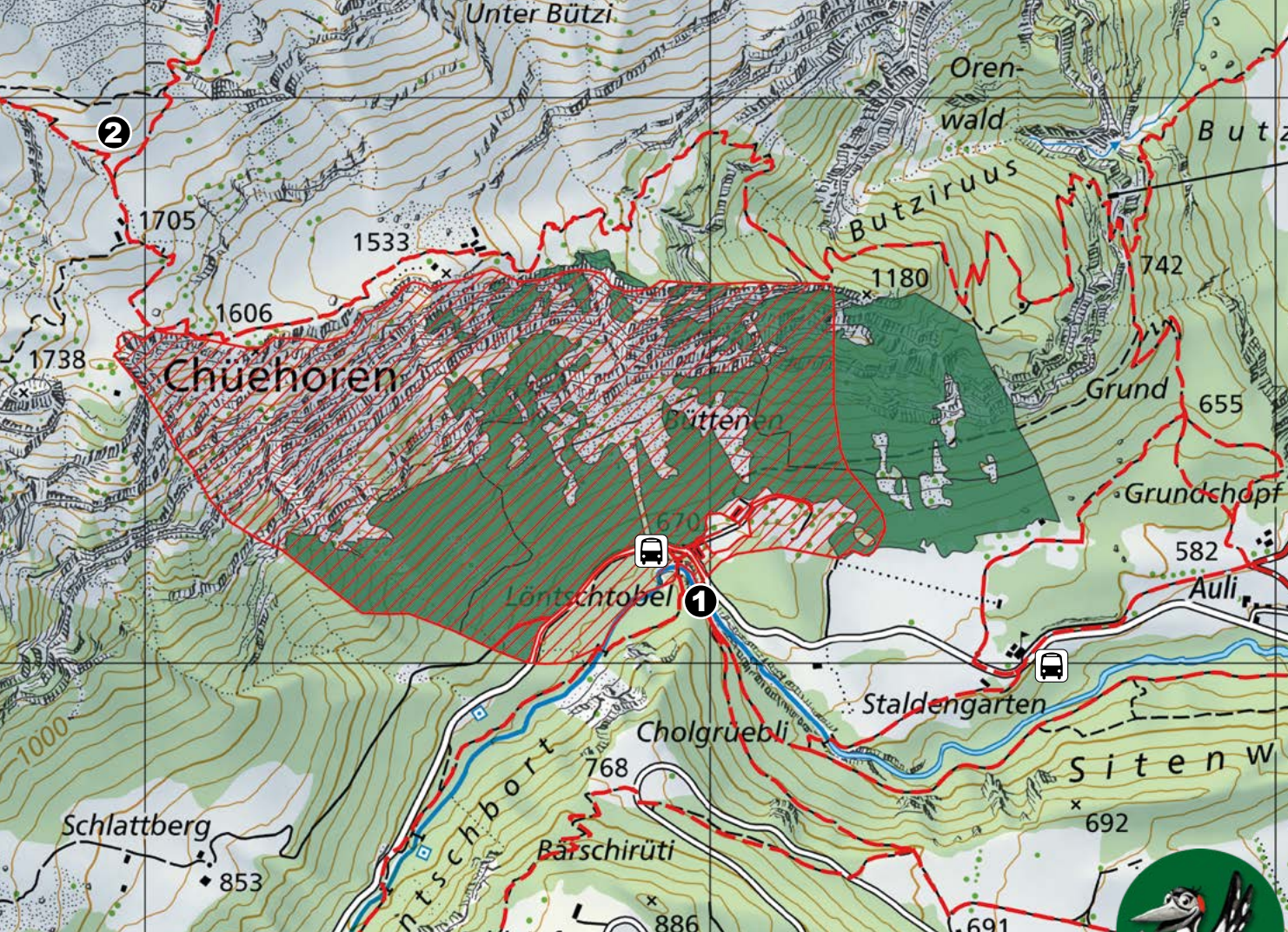





Waldreservat Büttenen



Orientierung

-  Waldreservat
-  Wanderweg
-  Steinschlaggefahr

Besonderheiten

- 1** Löntschbrücke und Löntschobel
- 2** Auerenalp

Symbole

-  Bushaltestelle

Weitere Infos



App
 «Glerner
 Waldperlen»
 mit QR-Code oder über
www.gl.ch/waldreservate
 herunterladen.



gemeinde **glarus**
 einzigartig vielseitig.

kanton **glarus**

Waldreservate im
 Kanton Glarus
www.gl.ch/waldreservate

Impressum
 Inhalt und Waldbilder
 Karte
 Fotos
 Departement Bau und Umwelt Kanton Glarus, 2024
 Bundesamt für Landestopografie
 Rotflügelige Ödlandschrecke: Florin Rutschmann
 Zwergbuchs: Daniel Hartenbach



Steinschläge als Dynamiktreiber

Wiederkehrende Steinschlagereignisse sorgen dafür, dass die Schneisen im Waldreservat Büttenen auf natürliche Weise offen gehalten werden. Aufgrund der Gefährdung durch diese Ereignisse finden praktisch keine forstlichen Arbeiten in diesem Gebiet mehr statt. Das Waldreservat



Aufgrund der steilen Büttenenwand und des felsigen Untergrundes finden kontinuierliche Erosionsprozesse statt, die zur Bildung und Erhaltung der Schutthalde beitragen.

ist wichtig für den Erhalt einer natürlichen Dynamik und bietet wertvolle Pionierflächen, die zu einer hohen Vielfalt an Lebensräumen und Arten beitragen.



Der Zwergbuchs ist ein immergrüner Strauch, der auf kalkhaltigen, trockenen und nährstoffarmen Böden wächst.

Die Schutthalde lebt

Das Waldreservat beherbergt ausserdem Weiss-Seggen-Buchenwälder, die auf kalkhaltigen, nährstoffarmen Böden wachsen und von Buchen sowie der typischen Weisssegge geprägt sind. Mit über 40 Schmetterlingsarten weist somit das Reservat das grösste Vorkommen im Kanton Glarus auf. Die Vielfalt und Seltenheit dieser Lebensräume unterstreichen die Bedeutung des Waldreservats Büttenen für den Naturschutz und die Biodiversität.

Waldreservat erleben

Das Waldreservat Büttenen ist nicht zugänglich. Auf dem Wanderweg von Riedern zur Auerenalp erhält man einen Eindruck des Waldreservats und seiner Waldränder. Der Besuch des Waldreservats lässt sich mit einem Abstecher zum Löntschobel und der Löntschbrücke kombinieren. Der Wanderweg zur Auerenalp ist zwischen Juni und September und ins Löntschobel sind die Wanderwege von April bis November begehbar.



Die markanten roten Hinterflügel der Rotflügeligen Ödlandschrecke sind während des Fluges sichtbar und sollen Fressfeinde abschrecken.